

**Freitag
30.
Oktober**

303. Tag des Jahres 2015
62 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 44

☀️ 07:17 Uhr ☁️ 19:38 Uhr
☔️ 17:02 Uhr ☀️ 10:30 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Beschwerde gegen Weike

Werther (mapu). Grünen-Ratschherr Jürgen Wächter wirft der Bürgermeisterin ein Fehlverhalten in der Planungsausschuss-Sitzung am 28. September vor. Marion Weike hatte damals mit dem Ausschussvorsitzenden Rainer Schütz (SPD) beschlossen, nur einen Redebeitrag pro Fraktion zuzulassen, als es um die Absetzung eines CDU-Antrags zum Aushebeln der umstrittenen Tankstellen-Pläne für die Nordstraße ging. Wächter zufolge bezog sich Weike bei dieser Entscheidung auf einen falschen Paragraphen in der Gemeindeordnung. Ulrich Buchalla (CDU) fragte nun, ob damit auch gleich der ganze Beschluss zur Tankstelle ungültig sei. »Das glaube ich nicht«, antwortete Weike. Sie kündigte an, den Sachverhalt und die Vorwürfe von der Kommunalaufsicht beim Kreis Gütersloh klären zu lassen.



Klangvolles aus der Kutte

WESTFALEN-BLATT-Leser können fünfmal zwei Karten für das Konzert der »Gregorian Voices« gewinnen. Die geheimnisvollen Männer in Mönchskutten geben am Freitag, 6. November, um 19.30 Uhr ein Konzert in der St. Jacobi-Kirche. Das Programm lautet: »Gregorianic meets Pop«. Die stimmungsvollen Sänger tragen die Stücke mit berausender Klarheit vor, wodurch das Konzert durch seine musikalische Präzision und die reinen Gesänge des Chors dazu einlädt, abzuschalten und auf dem Alltag zu entfliehen. Wer Eintrittskarten gewinnen möchte, sollte eine Postkarte mit dem eigenen Kontaktdaten und dem Stichwort »Kutte« an die Redaktion schicken, Ronchinplatz 3, 33790 Halle, oder aber eine Email an werther@westfalen-blatt.de. Ein-sendeschluss ist Montag, 2. November. Tickets kosten im Vorverkauf in der Buchhandlung Lesezeichen 19,90 Euro und an der Abendkasse 22 Euro.

Zentrum der Moderne mit drei Städten

Böckstiegel-Stiftung will Werther mit Bielefeld und Herford zu einem »Kunst-Leuchtturm« für die Region verbinden

Familiennachrichten

Geburtstag

Rosalie Kirsten, Mühlenstraße 15, 88 Jahre.

Ws wann wo

Notdienste

Apothek am Rabenhof in Bielefeld, Rabenhof 74, Telefon 0521/72728, 9 bis 9 Uhr geöffnet.

Rathaus/Bürgerbüro

Rathaus, Mühlenstraße 2, 8.15 bis 13 Uhr geöffnet.

Büchereien

Stadtbibliothek, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Vereine und Verbände

Kyffhäuser-Kameradschaft, Haus Werther, 19.30 Uhr Vereinstreffen.

Senioren

Ev. Gemeindehaus Werther, 10.30 Uhr Gehreff für Senioren.
Haus Tiefenstraße, 15 Uhr Gedächtnistraining, 17 Uhr Andacht.

Einer geht durch die Stadt

... und staunt, wie gut der Rettungswagen im Feierabend durch die Automassen auf der Haller Straße kommt. Alle machen Platz. Im Ernstfall denken die meisten eben doch mit, meint EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25
werther@westfalen-blatt.de

Sekretariat
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Von Marco Kerber

Werther (WB). »Wild entschlossen« ist die Böckstiegel-Stiftung laut ihrer Vorsitzenden Ursula Bolte, den Spaten für das neue Museum am 7. April 2016 in den Boden zu stoßen. Alle weiteren Planungen wollen hingegen wohl überlegt sein.

An dem Tag wäre der Wertheraner Maler Böckstiegel 127 Jahre alt geworden. Das Museum sieht Bolte als passendes Geschenk. Damit sich nicht nur Werther und der Kreis Gütersloh darüber freuen, will die Stiftung eine Allianz mit zwei weiteren Kunsthäusern in der Region schmieden.

Entsprechende Pläne hat Ursula Bolte jetzt erstmals öffentlich ge-

macht. Im Wertheraner Kulturausschuss sagte sie: »Wir streben eine enge Kooperation mit dem Hermann-Stenner-Haus in Bielefeld und dem Pöppelmann-Haus in Herford an.« Wegen der thematischen Gemeinsamkeiten könnten sich die Museen gegenseitig befruchten und so ein neues ostwestfälisches Kunstzentrum für die klassische Moderne bilden. Dieser »kulturelle Leuchtturm« würde laut Bolte weit über die Region hinaus strahlen und eine große Chance für touristische Vermarktung bieten.

Dass auch Böckstiegel allein zu faszinieren vermag, wurde beim jüngsten Paukenschlag in Sachen Sponsorensuche deutlich. Wie berichtet, hatten mehrere Unternehmerfamilien zusammen 1,1 Millio-

nen Euro zugesichert und das zuvor auf 2 Millionen Euro gedeckelte Budget um mehr als 50 Prozent aufgestockt. Mit dem Geld wird ein Untergeschoss gebaut, in dem die technischen Anlagen des Museums versteckt werden können – was wiederum die oberirdischen Ausstellungsflächen enorm aufwerten soll.



Ursula Bolte

»Die Spender wollen mitgestalten. Sie fassen Kultur nicht als lästigen Bittsteller auf, sondern als Querschnittsthema für die Gesellschaft«, sagt Stiftungsgeschäftsführerin Beate Balsliemke. Sie ist zuversichtlich, dass sich weitere Spender in Zukunft finden lassen.

Denn neben dem Erbe Böckstiegels habe die Stiftung inzwischen einen zweiten großen Schatz erhalten: »Das Vertrauen in uns.«

Knapp 70 Besucher täglich im Museum erwartet

Das kleine Böckstiegel-Haus ist beliebt, stößt inzwischen aber an seine Grenzen. Jedes Jahr kommen 5000 Besucher, um sich das Elternhaus des Wertheraner Künstlers (1889 bis 1951) anzusehen oder bei Aktionen mitzumachen.

»Dieser Wert ist über die Jahre immer mehr gestiegen und mittlerweile konstant«, sagt Beate Balsliemke. Die Geschäftsführerin der Böckstiegel-Stiftung betont aber auch, dass nun eine Obergrenze erreicht sei, die sich nicht mehr ausdehnen lasse. Weil die Nachfrage weiter hoch ist, kommt dem geplanten Museum eine umso größere Bedeutung zu, um noch mehr Menschen teilhaben zu lassen.

Die Stiftung peilt mit dem Museum zunächst eine Verdoppelung der Besucherzahlen auf 10 000 an. »20 000 wären natürlich schöner. Aber wir planen lieber erstmal bescheidener«, sagt Beate Balsliemke. Sie nennt einen Durchschnittswert von 68 Besuchern pro Öffnungstag.

Schon jetzt steht fest, dass an der Kasse ein Modell verfolgt werden soll, das allen unter 18 Jahren freien Eintritt garantiert. »Vielleicht werden die Erwachsenen gefragt, ob sie einen Euro mehr geben möchten, um Kindern den Besuch zu ermöglichen. Wir sollten jedenfalls so viele junge Leute wie möglich anlocken. Das wirkt für das Museum in die Zukunft«, meint Balsliemke.

Große Show spült Geld in die Kasse

Abiturjahrgang des EGW finanziert sich mit Varieté-Abend die anstehenden Feste

Werther (swa). Das tut der Abi-Kasse gut: Mit dem ersten Varieté-Abend in der Geschichte der Schule hat der Abschlussjahrgang des Evangelischen Gymnasiums 200 Besucher ins Gemeindehaus Werther gelockt und viel Geld für die anstehenden Feste eingenommen.

»Ich bin heute einfach nur Gast und lasse mich überraschen«, sagte Babara Erdmeier vor Beginn der Premiere. Dass selbst die Schulleiterin sich an dem Abend der großen Aufführungen entspannt zurücklehnen konnte, lag an der Eigeninitiative der Jahrgangsstufe Q II (Qualifikationsphase). Ein Blick über den Tellerrand hat den Abiturienten deutlich gemacht, dass an anderen Schulen im Kreis bunte Abende veranstaltet werden, um Geld für die anschließende Abschlussfeier samt Ball zu sammeln. »Bisher haben wir auch nur klassische Sachen wie Rosenverkauf zu Valentinstag, Nikolausaktionen oder Waffelbacken gemacht«, erklärt Jacob Thomas als Sprecher der Organisatoren. »Aber als wir dann das Potenzial in unserer Stufe erkannt haben, war die Idee schnell geboren«, sagt der 18-Jährige. Durch den musisch-kreativen Schwerpunkt des

Gymnasiums sind viele Schüler am Instrument bewandert oder entfalten ihre Persönlichkeit durch künstlerische Elemente.

Den Auftakt zu einem kurzweiligen und abwechslungsreichen Programm setzten Cynthia und Melissa. Gefühlvoll gab die Pianistin das Tempo für die Sängerin vor. So wurde das Lied »Radioactive« der Band Imagine Dragons nicht wie gewohnt lautstark ins Mikrofon gebrüllt, sondern sehr bedacht und überzeugend vorgetragen.

Und auch die Augen der vielen

Gäste bekamen etwas geboten. Emily und Krissi, die im TuS Union Vilsendorf Einrad fahren, nutzten die gesamte Bühne für ihren sportlichen Akt. Musikalisch untermalt hatte die Balance auf den Pedalen etwas sehr Leichtfüßiges.

Da ging es bei Toke und Finn schon verbindlicher zu Sache. Aus ihrem Koffer zauberten sie weiße Jonglierkeulen und Diabolos. Seit längerer Zeit schon üben sie in ihrer Freizeit künstlerische Bewegungskunst. Wie es sich für schaffende Künstler gehört auch immer

mit einer großen Portion Humor. Sollte bei den Figuren mal ein Kegel den Boden berühren, wird ganz schnell improvisiert. Fünf, sechs Gegenstände fliegen zwischen den Beiden zeitgleich durch die Luft – da kam das Publikum ins Staunen.

Auch Hindernisse wie eine Erstickung konnten die Schüler überwinden. »Ich hoffe sie bekommen keinen Tinitus«, hatte Abiturientin Fee das Publikum aufgrund ihrer angekratzten Stimme vorgewarnt. Doch selbst die hohen Töne in »If I Die Young« traf sie bestens.



Perfekte Balance: Schwungvoll und grazil geht es bei Emily und Krissi auf ihrem Einrad zu. Fotos: Steve Wasyliv



Finn und Toke zeigen geschickt eine Jonglage-Einlage.

Gottesdienst zur Reformation

Werther (WB). Zum Reformationstagesjubiläum mit der 500. Wiederkehr des Thesenanschlags Martin Luthers lädt die evangelische Kirchengemeinde zu einem Festgottesdienst in die Jacobi-Kirche ein. Am Samstag, 31. Oktober, beginnt er um 19.30 Uhr. Gastprediger ist Landeskirchenrat Fred Sobiech, die Liturgie hält Pastor Hartmut Splitter und die musikalische Gestaltung übernehmen die vereinten Posaunenchor der Gemeinde und der Kirchenchor. Der Gottesdienst soll keine historische Feier sein, sondern fragt in ökumenischer Perspektive nach der Gegenwartsbedeutung der reformatorischen Erkenntnisse.

Traktoren-Museum Sonntag geöffnet

Melle (WB). Der Verein Traktoren und historische Landmaschinen Grönegau-Buer lädt Sonntag, 1. November, zum Tag der offenen Tür ein. Besucher sind von 10 bis 17 Uhr im Museum in Melle-Meesdorf am Bergsiek 5 willkommen.

Bürgerbüro geschlossen

Werther (WB). Das Büro »Eiwohnerservice« der Stadt Werther bleibt am Montag, 2. November, geschlossen. Hintergrund ist eine Softwareumstellung im Rathaus.